



Religionsunterricht **Schuljahr 2024/25**

1. Sekundarstufe

Jahresthema: Glaube, Gott und die Welt

B1a/B1b - Schulhaus Zentrum

Religionslehrperson: Roland Caamaño Rey



Zeichnung: Marius Muff (2022)

Liebe Eltern, liebe Kinder

Es freut mich sehr, dass Ihr Kind / Du im kommenden Schuljahr am katholischen Religionsunterricht teilnehmen wird/wirst. Dieser Neuanfang ist eine wunderbare Gelegenheit, unseren Glauben zu vertiefen und die christlichen Werte gemeinsam zu leben und zu erleben.

Der Beginn eines neuen Schuljahres ist immer eine besondere Zeit. Es ist eine Zeit des Wachstums, des Lernens und der neuen Begegnungen. In der Bibel gibt es viele Geschichten, die von Neuanfängen und dem Vertrauen auf Gottes Führung erzählen. Eine besonders inspirierende Geschichte finden wir im Buch Jesaja: «Siehe, ich mache alles neu.» (Jes 43,19). Diese Worte erinnern uns daran, dass jeder Neuanfang eine Chance ist, etwas Neues zu schaffen und sich von Gottes Liebe leiten zu lassen.

Ich bin Ihnen – liebe Eltern – unendlich dankbar, dass Sie in Ihrer Familie unseren Glauben pflegen und teilen. Der Religionsunterricht unterstützt Sie im Versprechen, welches Sie in der Taufe Ihres Kindes abgegeben haben: Gott, sich selbst und seine Mitmenschen so zu lieben, wie Jesus uns das vorgelebt und uns dazu beauftragt hat. Denn zu glauben heisst nichts anderes, als Beziehungen zu pflegen und seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst.

In herzlicher Verbundenheit

Benedikt Wey, Pastoralraumpfarrer

Unterrichtsdaten

Der Religionsunterricht findet alle zwei Wochen als Doppellektion im Schulhaus Zentrum statt. Die Daten sind der Wochenstundentafel zu entnehmen.

Falls Ihr Kind den Religionsunterricht einmal nicht besuchen kann, bitten wir Sie dies der Religionslehrperson rechtzeitig mitzuteilen via Klapp-App.

In der Familienagenda des Pastoralraums Horw finden Sie weitere Angebote und Informationen. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!



Bildquelle: Agnes Karikaturen

www.Live-Karikaturen.ch

Unterrichtsinhalt: Glaube, Gott und die Welt

Selbstständiges Denken zu fordern und zu fördern, ist mir ein grosses Anliegen. Gemeinsam werden wir über Glaube, Gott und die Welt philosophieren und theologisieren. Dabei wird sowohl fundiertes Wissen als auch Lebenspraktisches vermittelt.

Die Themenwahl halte ich bewusst offen. Zu Beginn des Schuljahres mache ich eine Umfrage, um zu erfahren, welche meiner Themenvorschläge und Inhalte auf das grösste Interesse stossen.

Ich bevorzuge interaktive, soziale und spielerische Lernformen und passe mich situativ den Bedürfnissen und Umständen in der Klasse an. Der Unterricht soll, wenn immer möglich, Freude bereiten – denn am besten lernt man, wenn man spielend lernt und es Spass macht.

Ein Glaube, der nur auf der kognitiv-intellektuellen Ebene bleibt und nicht lebenspraktisch wird, bleibt leer und verkopft. Vor dem Hintergrund christlicher Denk- und Handlungsoptionen setzen wir uns daher auch mit der Welt, mit konkreten ethischen Fragen auseinander. Zum Lebenspraktischen gehören auch Formen der Meditation und Spiritualität. Diese sind erwiesenermassen gesundheitsförderlich, physisch, psychisch und geistlich – das macht fit für ein Leben voller neuer Herausforderungen. Auch solche Formen werden wir kennenlernen und erkunden.

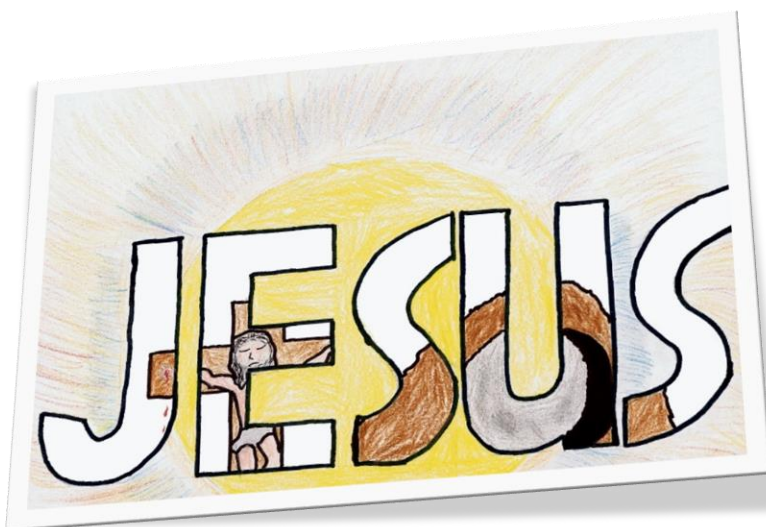
Zentral ist, dass die Schülerinnen und Schüler das Erlernte auf ihre Lebenswelt beziehen können, und es ihnen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu Gute kommt. In der Unterrichtsplanung stütze ich mich darum auf den kompetenzorientierten Lehrplan LeRuKa, der ganz auf die entwicklungspsychologischen Bedürfnisse junger Heranwachsender ausgerichtet ist.

LeRuKa: Kompetenzbereiche 3. Zyklus (zirka 13–15 Jahre)

1. Sich in der eigenen Widersprüchlichkeit wahrnehmen und den Suchprozess der eigenen Identität aktiv gestalten.
2. Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart kritisch hinterfragen und eigene Ausdrucksformen finden.
3. Die eigenen Wertvorstellungen reflektieren und für sie eintreten.
4. Die eigene Position im Spannungsfeld von Bekanntem und Unbekanntem aushalten und sich konstruktiv einbringen.
5. Eine eigene christliche Spiritualität leben und sich auf fremde Formen der Spiritualität einlassen.
6. Liturgische Feiern als persönliches und gemeinschaftliches Beziehungsgeschehen mit Gott erleben und tätig mitfeiern.

Weitere Informationen zum Lehrplan LeRuKa, finden sie hier: www.reli.ch/lehrplan/

Weitere Informationen:
www.kathorw.ch/religionsunterricht



Zeichnung: Ben Bürki (2022)

Roland Caamaño Rey stellt sich vor



Wie mein Name verrät, bin ich ein Secondo mit spanischen Wurzeln. Als glücklicher Ehemann und stolzer Papa lebe ich mit meiner Frau, unseren beiden Töchtern und zwei zauberhaften Katzen in Luzern.

Die grossen Fragen des Lebens haben mich schon immer gepackt – und auch nie wieder losgelassen. Nach einer kaufmännischen Lehre habe ich daher die Erwachsenenmatura absolviert, erst Philosophie und später Theologie

studiert. Nach einigen Jahren in der wissenschaftlichen Arbeit, habe in der Luzerner Psychiatrie mit Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet und auch in der Praxis viel gelernt über das Menschsein.

Die Kombination von Philosophie und Theologie, von Wissenschaft und Glaube, ist für mich selbstverständlich. Die grossen Fragen des Lebens, und insbesondere die des Glaubens, sind für mich nicht primär eine Frage des Fürwahrhaltens von Dogmen oder vorgegebenen Glaubenslehrsätzen, sondern Frucht eines oft lebenslangen Weges der Auseinandersetzung, der persönlichen Glaubens- und Gotteserfahrung - ein Weg mit immer neuen Anläufen, Umwegen, Sackgassen und Durchbrüchen.

Es lohnt sich dran zu bleiben. Denn über den Glauben zu philosophieren, das macht nicht nur Spass, sondern befähigt uns gut zu leben, resilient zu sein, einen tieferen Sinn in der Welt zu entdecken, Gott zu erkennen und uns selber und andere in (s)einem anderen Licht zu betrachten. Und im besten Falle, dürfen wir unsere je eigenen Erlebnisse mit Gott haben. Dann füllt sich das Denken von Gott mit Leben und Erfahrung.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Weg auf den Spuren unseres Glaubens.

Religiöse Bildung bringt Vorteile

Ohne religiöse Bildung ist unsere Geschichte und Kultur kaum zu verstehen. Sie ist in einer soliden Grund- und Allgemeinbildung nicht wegzudenken. In unserer modernen, pluralistischen und globalisierten Gesellschaft ist ein Verständnis für religiöse Codes und Denkmuster Voraussetzung gelingender interkultureller Kommunikation.

Der Religionsunterricht vermittelt überdies einen unschätzbar wertvollen Beitrag zur Persönlichkeits- und Identitätsbildung. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich hier wichtige charakterliche und persönliche Kompetenzen für die weitere schulische und berufliche Laufbahn an:

Sozialkompetenz: Die Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben befähigt die Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise sozial kompetent, ethisch reflektiert und wertebasiert zu denken und zu handeln. Religiöse Bildung schärft den Sinn für empathisches, menschliches Handeln und Denken. Dies ist für die Zusammenarbeit auf allen Stufen von grossem Nutzen und bringt Lebensqualität mit sich.

Selbstkompetenz: Psychische Resilienz und die Kompetenz mit Stress, Ungewissheit und Hektik umzugehen, ist in der heutigen Gesellschaft mehr denn je eine äusserst wichtige Kompetenz. Ein achtsamer Umgang mit sich selbst und seinem Umfeld, Meditation und Spiritualität sind Kernkompetenzen, die durch religiöse Bildung erlernt und eingeübt werden können.

Diese Kompetenzen sind bei der Lehrstellensuche entscheidend. Als Unterstützung für das Bewerbungsdossier erhalten die Lernenden auf der 2. Sekundarstufe für den vollständig besuchten Religionsunterricht eine offizielle Bescheinigung als Kompetenzausweis.





Zeichnung: Julia Waltenspül (2022)

Pfarramt St. Katharina
Neumattstr. 3
6048 Horw
041 349 00 60
www.kathhorw.ch

Roland Caamaño Rey
Neumattstrasse 3
6048 Horw
roland.caamano@kathhorw.ch
077 208 55 94
041 340 00 69

Bildquelle:

Agnes Karikaturen

www.Live-Karikaturen.ch